

„Nebenwirkungen“

von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, *Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.*

„*Todesursache: Nebenwirkungen – Gefahren durch unerwünschte Effekte von Arzneien unterschätzt*: Einen der wichtigsten Killer in den Industrieländern haben die Statistiken offenbar lange übersehen: Tödliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln müßten nach einer Studie an der Universität Toronto auf Platz vier unter den Todesursachen in den USA verzeichnet sein – direkt nach Herzkreislauferkrankungen, Krebs und Schlaganfall. ... Dabei geht die überraschend hohe Zahl *nicht auf Mißbrauch, Überdosierung oder falsche Verordnungen zurück*. Solche Fälle haben die Forscher bei ihrer ‚Meta-Analyse‘ von mehr als 153 kleineren Untersuchungen aus vier Jahrzehnten bewußt ausgeklammert. *Die meisten der erfaßten Patienten starben also, obwohl die Arzneien korrekt verschrieben worden waren*. ... Auch bei der Prüfung von Arzneien auf Nebenwirkungen durch die Pharmaindustrie gebe es Lücken. Bevor ein Mittel zugelassen werde, sei es meist an 2.000 bis 4.000 Patienten ausprobiert worden – zu wenig, um seltene Nebenwirkungen zu erkennen. *Die eigentliche Testung erfolgt erst, wenn ein Mittel bereits auf dem Markt ist*‘, sagt Munter. Von einer wissenschaftlich fundierten ‚Anwendungsbeobachtung‘, wie sie das Arzneimittelgesetz ansatzweise vorsieht, könne jedoch keine Rede sein. *Solche Untersuchungen würden eher als Marketinginstrument genutzt*. ... Beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte räumt man daher ein, daß keine genaue Zahlen über Nebenwirkungen vorlägen.“ So stand es auf der Titelseite der „Süddeutschen Zeitung“ am 24.4.1998. (Hervorhebungen durch den Verfasser)

Oder: „*Todes-Rezepte* – In Deutschland sterben mehr Menschen an den Folgen falsch verordneter Medikamente als im Straßenverkehr. Das sagte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. ‚Im Schnitt erfolgen sechs Prozent aller Krankenhauseinweisungen wegen Unverträglichkeit von Arzneimitteln.‘“ – eine Zeitungsnotiz auf der ersten Seite des „Weilheimer Tagblatt“ vom 18.7.2005, sieben Jahre später. Dr. Vernon Coleman, Kritiker der Pharmaindustrie, drückt dies noch präziser aus: „Die Wahrscheinlichkeit, an den Nebenwirkungen der Medikamente zu sterben, die Ihr Arzt Ihnen verordnet hat, ist *fünfmal höher* als bei einem Verkehrsunfall ums Leben zu kommen.“ (Hervorhebung durch den Verfasser)

Die schädigende Wirkung von allopathischen Medikamenten gelangt in den letzten Jahren also doch mehr und mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit und wird durchaus auch von der Bevölkerung und den Medien als echte Gefahr für die Gesundheit erkannt. Der Begriff „Nebenwirkungen“, der im Grunde genommen völlig verkehrt ist, tritt zunehmend in das Bewußtsein der Menschen, die immer häufiger merken, daß allopathische „Kuren“ mit der Zeit *chronisch krank* machen.

Echte Nebenwirkungen gibt es nicht und kann es auch nicht geben!

Es gibt nur **Wirkungen** eines Stoffes oder einer Kombination von Stoffen (Medikament).

Dies sollte eigentlich spätestens seit *Hahnemanns homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden* bekannt sein! Jeder als Medizin eingenommene Stoff macht Wirkungen, denen sich die Lebenskraft auf Dauer nicht entziehen kann und auf die sie reagieren muß. Deshalb kann es nur Wirkungen geben.

In der Schulmedizin wird alles, was unerwünscht ist und nicht ins Konzept paßt, als sogenannte Nebenwirkung deklariert und damit bagatellisiert. Jedoch – jeder Stoff hat seine nur ihm eigenen (typischen) Wirkungen; eine Vielzahl von Wirkungen! Davon sind manche sehr dominant; andere dagegen fallen zunächst weniger intensiv auf oder erst im Laufe der Zeit, sind aber dennoch vorhanden. Der Begriff Nebenwirkungen ist demnach eine bewußte Verzerrung von Tatsachen und Naturgesetzen!¹ Im Klartext handelt es sich hierbei um nichts anderes, als um die Vertretbarkeit von Therapieschäden.

Therapieschäden – das sind artifiziell hervorgebrachte Krankheiten durch den (übermäßigen) Konsum von Medikamenten und Drogen. Hahnemann spricht in diesem Fall von *Arzneimittelmiasma*. Was sich für seine Zeit noch relativ harmlos ausnahm, ist heutzutage leider exorbitant, fast bis ins Unermeßliche, angestiegen.

Besonders deutlich wird dies an dem jährlich erscheinenden Arzneimittelverzeichnis „*Rote Liste*“, in welchem alle in Deutschland zugelassenen Medikamente notiert sind, mit ihren Wirkstoffen, ihren Anwendungen samt Anwendungsbeschränkungen, ihren empfohlenen Dosierungen, ihren Gegenanzeigen, Neben- und Wechselwirkungen sowie ihren Anwendungen in der Schwangerschaft. Darüber hinaus gibt es im Anhang ein zentrales Kapitel „*Signaturverzeichnis – Zusammenstellung von Gegenanzeigen, Anwendungsbeschränkungen, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und Intoxikationen*“, auf welches bei den einzelnen Medikamenten in Abhängigkeit ihrer Wirkstoffe immer wieder verwiesen wird. Allein dieses nach Wirkstoffen alphabetisch sortierte Zentralkapitel, umfaßt mehr als 220 kleingedruckte DIN-A4-Seiten (Stand 2005)!

¹ Professor Dr. Peter Yoda geht sogar noch einen Schritt weiter, indem er unmißverständlich sagt: „Nebenwirkungen sind kein notwendiges Übel einer Therapie, sondern stellen die eigentlichen *Hauptwirkungen* dar. Ganz nebenbei dienen sie auch noch dazu, daß die Patienten entweder noch mehr Medikamente benötigen oder nicht so schnell gesund werden. Ein perfekt eingerichtetes Perpetuum mobile, mit dem man vor allem bei alten Menschen richtig viel Geld verdienen kann.“

Siehe auch: „*Klassische Homöopathie für die junge Familie*“ (2 Bände), Grätz, Joachim-F.
„*Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters*“, Grätz, Joachim-F.

© Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz; www.tisani-verlag.de

Bücher für Ihre Gesundheit
www.TISANI-VERLAG.de

